

Energiekonzept der Bundesregierung 2010

Langfristige Strategie für die künftige Energieversorgung

Mit dem Energiekonzept beabsichtigt die Bundesregierung Leitlinien für eine umweltschonende, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung zu beschreiben und erstmalig den Weg in ein Zeitalter der erneuerbaren Energien als Zielvorgabe zu nachhaltig zu befördern.

Es geht um die Entwicklung und Umsetzung einer bis 2050 reichenden Gesamtstrategie. Damit wird eine langfristige Orientierung gegeben, die zugleich die notwendige Flexibilität für neue technische und wirtschaftliche Entwicklungen wahren soll. Ein regelmäßiges konsequentes Monitoring ist beabsichtigt und soll dazu dienen, Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu korrigieren.

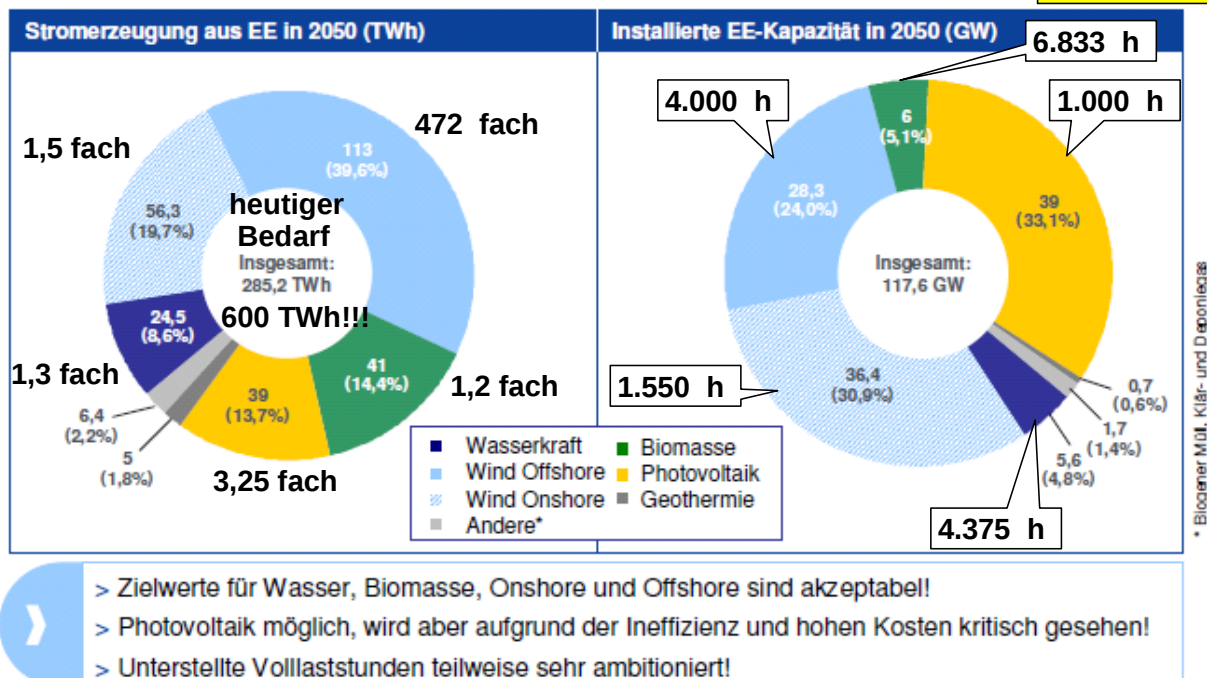
Im Energiemix der Zukunft sollen die erneuerbaren Energien den Hauptanteil übernehmen.

Auf diesem Weg werden in einem dynamischen Energiemix die konventionellen Energieträger kontinuierlich durch erneuerbare Energien ersetzt. Dabei baut die Kernenergie eine Brücke auf dem Weg dorthin. **Die neun Handlungsfelder im Einzelnen:**

1. Erneuerbare Energien als eine tragende Säule zukünftiger Energieversorgung (Ziel: 80 %).
2. Schlüsselfrage Energieeffizienz
3. Kernenergie und fossile Kraftwerke
4. Leistungsfähige Netzinfrastruktur für Strom und Integration erneuerbarer Energien
5. Energetische Gebäudesanierung und energieeffizientes Bauen
6. Herausforderung Mobilität
7. Energieforschung für Innovationen und neue Technologien
8. Energieversorgung im europäischen und internationalen Kontext
9. Akzeptanz und Transparenz

Energieszenarien der Bundesregierung

Absolute Kapazitäts- & Erzeugungs-Ziele EE 2050 realistisch



VORWEG GEHEN

Quelle: (EWI, GWS, Prognos)

RWE Innogy GmbH | Prof. Dr. Fritz Vahrenholt | 26. Januar 2011

SEITE 13

Im Jahr 2010 wurde folgende elektrische Arbeit aus regenerativen Quellen erzeugt:

Wasserkraft: 19,5 TWh, Wind: 37,5 TWh, Photovoltaik: 12 TWh, Biomasse: 33,3 TWh und Geothermie: 0,03 TWh, insgesamt 102,3 TWh. Das sind rd. 17 % der Gesamterzeugung von rd. 600 TWh. Diese erfordern jedoch von allen Stromverbrauchern jährlich 14,2 Mrd. € Subvention.

Das sind rd. 40 % der gesamten Stromerzeugungskosten in Höhe von rd. 35 Mrd. € in den ohnehin notwendigerweise erforderlichen Kraftwerken, trotz beliebig vieler Wind- oder Photovoltaikanlagen. Bei 80 % gesetzlich reguliertem Strom wäre der freie Wettbewerb auf diesem Sektor praktisch abgeschafft.